



# INTERNATIONALE ALUMNI ERZÄHLEN

Erfahrungsberichte zu Studium und  
Berufseinstieg von ehemaligen  
internationalen Studierenden der  
Goethe-Universität Frankfurt



# INHALT

## 01

Edina aus Ungarn (FB03) 4

## 02

Gaétan aus Kamerun (FB 13/14/15) 6

## 03

Eugen aus Russland (FB09) 8

## 04

Olga aus Russland (FB02) 10

## 05

Ilay aus der Türkei (FB 12) 12

## 06

Sophia aus Georgien (FB05) 14

## 07

Ram Panday aus Nepal (FB 16) 16

## 08

Ariunzaya aus der Mongolei (FB01) 18

Übersicht 20

Impressum 21

---

Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Campus Westend  
PEG-Gebäude Postfach 3  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
60323 Frankfurt am Main  
Beratung und Betreuung internationaler  
Bewerber\*innen  
international@uni-frankfurt.de  
Tel. 069/798-3838.

Kontakt zu Goethe Alumni Internatioal:  
siehe Rückseite

---

## INTERNATIONALE ALUMNI ERZÄHLEN...

Die Studierenden der Goethe-Universität kommen aus aller Welt. Sie lernen, forschen, arbeiten und leben in Frankfurt. Oft kehren sie nach dem Studium in ihre Heimatländer zurück, viele aber machen Deutschland zu ihrem Zuhause.

Wir haben mit ehemaligen internationalen Studierenden verschiedener Fachrichtungen gesprochen und sie nach ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Studium an der Goethe-Universität gefragt:

- Warum sind sie nach Deutschland und an die Goethe-Universität gekommen?
- Wie war das erste Semester?
- Was sind ihre persönlichen Höhepunkte und größten Herausforderungen?
- Haben sie jemals daran gedacht aufzuhören? Was hat sie bewegt, weiterzumachen?
- Welche Praxiserfahrungen haben sie gesammelt? und wie ging es nach dem Studium weiter?
- Was möchten sie anderen internationalen Studierenden mit auf den Weg geben?

Die Erfahrungsberichte sind im Rahmen des internationalen Studierenden-Alumni-Netzwerks Goethe Alumni International entstanden. Das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Hessen geförderte Projekt hat zum Ziel, den Erfahrungsaustausch zwischen internationalen Alumni und Studierenden zu fördern. Die Alumni engagieren sich mit Erfahrungsberichten, sind als Referent\*innen bei Veranstaltungen aktiv oder geben ihr Wissen als Mentor\*innen an internationale Studierende weiter.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei den Berichten um subjektive Schilderungen der individuellen Erfahrungen während des Studiums handelt und einzelne Aussagen über Fachbereiche und Betreuungsangebote nicht als Gesamtbewertung zu verstehen sind.

Mit Sternchen versehene Hervorhebungen im Text verweisen am Ende der Broschüre auf eine Übersicht von Angeboten und Beratungsstellen für internationale Studierende des International Office und der Goethe-Universität (S. 20)

Viele weitere persönliche Erfahrungsberichte finden Sie auf unserer Webseite:  
[www.uni-frankfurt.de/alumni-international](http://www.uni-frankfurt.de/alumni-international)

## WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM LESEN!

## DAS TEAM VON GOETHEALUMNI INTERNATIONAL

PS: Sie befinden sich kurz vor Ihrem Studien-Abschluss und haben Interesse, einen Erfahrungsbericht zu verfassen? Schreiben Sie uns eine E-Mail:  
[alumni.international@uni-frankfurt.de](mailto:alumni.international@uni-frankfurt.de)



# EDINA AUS UNGARN

FACHBEREICH 03

INTERNATIONALE STUDIEN/FRIEDENS-  
UND KONFLIKTFORSCHUNG

ABSCHLUSSJAHR 2016

In Ungarn waren die angebotenen Masterstudiengänge in meinem Studienbereich (internationale Studien) sehr EU-geprägt und fachlich begrenzt, so dass ich für die Weiterentwicklung meines beruflichen Horizonts auf jeden Fall etwas Anderes wollte. Ich durfte schon während des Gymnasiums ein Jahr als Austauschschülerin in Deutschland verbringen - diese Zeit in Deutschland hat mich sehr geprägt. Deshalb entschied ich mich dazu, für meinen Master zurückzukehren.

## ALLE ANFANG...

In Bezug auf mein erstes Semester war der Orientierungstag\* meines Studiengangs die allererste Erinnerung, die ich habe. Der Rundgang am wunderschönen Campus Westend und in Frankfurt.. Ich habe die Personen kennengelernt, mit denen ich später auch gerne Zeit verbrachte. Ich erinnere mich auch daran, wie sehr ich mich gefreut habe, dass ich meinen Stundenplan alleine zusammenstellen durfte – in meinem Bachelorstudium war er für uns schon vorbereitet. Natürlich war ich sehr schnell von den zahlreichen Angeboten überfordert, jedoch freute ich mich sehr auf die Vielfalt der Seminare.

## EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG WAR MEIN PERFEKTIONISMUS

Wenn ich etwas sage, sollte das bitte richtig, gut formuliert und kompetent sein. Dies hat dazu geführt, dass ich bei den Seminaren Hemmungen beim Sprechen hatte – ist es jetzt Dativ, Akkusativ, Genitiv, ist es jetzt grammatisch gesehen ein korrekter Satz? Gerade im ersten Semester hatte ich öfters das Gefühl, dass ich mein Wissen und Fachkenntnisse nicht kompetent kommunizieren kann und sitze deshalb nur still während des Seminars. Bei Hausarbeiten und schriftlichen Aufgaben ist man öfters darauf angewiesen, dass irgendjemand trotz sorgfältiger Vorbereitung Korrektur liest. In Ungarn war ich selber diejenige, die den anderen gerne geholfen hat, und jetzt war ich plötzlich diejenige, die Unterstützung benötigte. An diesen Tagen wollte ich wirklich in meine Heimat zurückkehren und lieber dort, mit mehr Erfolg studieren. Das war, wie ich bald merkte, eine sehr kontraproduktive Grundeinstellung. Ich habe mich dann immer daran erinnert, dass Veränderung und Weiterentwicklung immer außerhalb meiner Komfortzone passieren. Ich musste wirklich bei

jedem Seminar diese Hemmung überwinden und mich selbst davon überzeugen, dass meine Kommilitonen und Professoren mich auch dann gut verstehen, wenn mal eine Präposition nicht stimmt. Es war jedoch manchmal unheimlich schwer, diese „Sprechangst“ – die ich auf meiner Muttersprache nicht habe – zu bekämpfen.

Aber für den Fall, dass ich mein Studium noch einmal von vorne beginnen könnte, würde ich zuerst das Schreibzentrum\* besuchen und erlernen, wie die Erwartungen an deutschen Universitäten aussehen, wie man eine gute Hausarbeit konzipiert und wie das wissenschaftliche Vorgehen aussieht.

### ZUM GLÜCK GAB ES IM STUDIUM GANZ VIELE BESONDERE EREIGNISSE

Im 3. Semester wurde ich in die Förderung durch das Deutschlandstipendium aufgenommen, eine positive Bestätigung, die mir sowohl professionell als auch persönlich sehr viel brachte. Mein Deutschlandstipendium hat mir z.B. die Teilnahme an der größten Model United Nations Konferenz der Welt, an der National Model United Nations Konferenz in New York ermöglicht. Es lag mir immer besonders am Herzen, bei verschiedenen Model United Nations Konferenzen mitzuwirken. Im Zuge dieses Engagements wurde ich für die MainMUN Konferenz an der Goethe-Universität ausgewählt und durfte als Chairperson die Generalversammlung mit 120 Delegierten leiten. Obwohl ich am Anfang noch wegen der Größe des Komitees Angst hatte, bin ich dieser Aufgabe mit großer Freude nachgegangen. Der persönliche Höhepunkt meines Studiums erfolgte jedoch, als ich den DAAD-Preis für herausragendes Engagement internationaler Studierender erhielt – eine Auszeichnung, die mich bis zum heutigen Tage sehr prägt.

### MEIN BERUFSEINSTIEG GING ZIEMLICH UNKOMPLIZIERT

Ich wurde nach dem Praktikum übernommen. Aus diesem Grund empfehle ich es sehr, während des Studiums sehr gezielt nach einer passenden Praktikumsstelle\* zu suchen. Sollte es doch nicht die richtige Arbeitsstelle sein, kann man sich während der Praktikumszeit vernetzen oder sich mit erfahrener Kollegen über Karrieremöglichkeiten / Perspektiven austauschen.

### MEIN RAT FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

Zum erfolgreichen Studium gehören meiner Meinung nach nicht nur die eingebrachten Leistungen, die Vorlesungen und Seminare, die ihr besucht – es ist auch genauso wichtig, was ihr nebenbei für eure persönliche Entwicklung selber macht. Diese Zeit an der Goethe-Universität wird euch lange begleiten. Nun ist es wichtig, wie ihr dieses Kapitel des Lebens selberschreibt. Findet ihr ein Ziel, ein Anliegen, wofür ihr euch wirklich unermüdlich engagieren und einsetzen könnt - dann werdet ihr wirklich aktiver Teil dieser universitären Gemeinschaft und neben den scheinbar unendlichen Stunden in der Bibliothek auch Erinnerungen und Erfahrung sammeln, die euch noch Jahre, Jahrzehnte später begleiten werden.

#### ÜBRIGENS...

SERVICES, DIE BEI EDINAS THEMEN WEITERHILFEN KÖNNEN:

\*ORIENTIERUNGSPROGRAMME DES INTERNATIONAL OFFICE UND DER FACHBEREICHE

\*SCHREIBZENTRUM / DEUTSCH IM STUDIUM

\*HILFE BEI PRAKTIKA-SUCHE: CAREER SERVICE

\*CONNECT: BERUFLICHES NETZWERKEN



# GAÉTAN AUS KAMERUN

FACHBEREICH: 13,14,15

BIOPHYSIK

ABSCHLUSSJAHR 2017

In der Absicht mein Wissen zu vertiefen und auch aus familiären Gründen bin ich nach meinem Bachelor in meiner Heimat nach Deutschland gekommen. Ich habe einen Bachelor in Biologie absolviert und an der Goethe Uni gab es die Gelegenheit ein neues Fach zu studieren, nämlich Biophysik. Es ist natürlich etwas anders als Biologie insofern, dass es Biologie und Physik kombiniert und ich war neugierig und begeistert. Diese Gelegenheit habe ich genutzt und begann so mein Masterstudiengang an der Goethe-Universität Frankfurt.

## DAS ERSTE SEMESTER

Tja, das erste Semester, wie kann man das vergessen: Es war im Winter, es war mir noch nie im Leben so kalt gewesen. Vor allem war ich ein bisschen verwirrt, denn ich hatte drei Nachholungsfächer, da ich von einem Biologiestudiengang kam, und keiner wusste genau, was im Masterstudiengang Biophysik als Fächer zu machen ist.\* Man sollte sich nach seinem Interesse etwas suchen und diese Tatsache war für mich eine Herausforderung. Zum Glück habe ich allmählich verstanden, was zu tun war und ich habe es dann getan.

## HERAUSFORDERUNGEN

Was mir während meines Studiums am meisten gefehlt hat, war die Betreuung des Fachbereiches, denn ich musste nicht nur studieren, ich musste auch selber aufpassen, und alles was das Studium angeht solo machen. Ich erinnere mich noch an diese Zeit, als ich eine Stelle für die Masterarbeit suchte: es war chaotisch. Ich musste hin und her suchen und nebenbei auch jobben.

## DIE LANGE SUCHE NACH EINEM PRAKTIKUM

Eine weitere Herausforderung war, dass ich fast vier Monate nach einer Praktikumsstelle gesucht habe und während dieser Zeit dachte ich, ich kriege bestimmt keine.

Ich war deprimiert\* und wusstenur,dass ich nicht aufgeben darf,denn ich habe meine Familie in der Heimat, die alles auf mich gesetzt hat.

### MEINE PRAXISERFAHRUNG

Der Erfolg oder Höhepunkt war als ich mein erstes Praktikum\* im Institut of Biochemistry dann doch bekommen hatte. Danach dachte ich mir ich gebe mein Bestes,damit alles wie geschmiert läuft. Das habe ich getan und danach bekam ich sogar eine 1. Ein zweites Praktikum war am Institut für Biowissenschaften in Frankfurt und danach in Langen im Paul-Ehrlich-Institut. Während diesen Praktika habe ich viel, viel gelernt, nicht nur Fachwissen, sondern auch wie man mit Leuten von verschiedenen Horizonten umgeht, und wie man ordentlich, diszipliniert und zielstrebig arbeitet.

### ALLEN INTERNATIONALEN STUDIERENDEN MÖCHTE ICH GERNE SAGEN

Die Goethe-Universität ist die beste Uni, die ich kenne,nicht nur, weil ich da studiert habe, sondern auch wegen der Ausstattung und vor allem wegen des„Multikulti“. Der Weg wird nicht leicht sein, glaubt mir, aber, wenn man sich mit viel Mut, Motivation und Engagement ausrüstet, hat man schon viel bessere Chancen.Euch wünsche ich noch viel Mut und vor allem viel Erfolg!

ÜBRIGENS...

SERVICES, DIE BEI GAÉTANS  
THEMEN WEITERHELFE  
KÖNNEN:

\*STUDIENFACHBERATUNG

\*PSYCHOSOZIALE UND PSYCHOTHERAPEUTI-  
SCHE BERATUNGSSTELLE

\*HILFE BEI JOB-SUCHE: CAREER SERVICE



# EUGEN AUS RUSSLAND

FACHBEREICH 09  
KUNSTGESCHICHTE  
ABSCHLUSSJAHR 2016

Nach Deutschland bin ich gekommen, weil ich hier mehr Chancen für meine Zukunft sah. Ich habe mich deutschlandweit beworben und einen Platz in Frankfurt und in Stuttgart bekommen. Da ich in Frankfurt bereits ein paar Freunde hatte (ich war im Austauschcamp in Butzbach), habe ich mich für die Goethe-Universität entschieden.

## DAS ERSTE SEMESTER

Meine Erinnerung an das erste Semester sind meine erste Klausur und die Hausarbeit. Ich war von einem ganz anderen System und einer anderen Sprache\* überfordert. Es war sehr schwierig, aber aufgeben wollte ich auf keinen Fall. Außerhalb des Studiums habe ich viele Freunde kennen gelernt, vor allem aus der Kultur- und Musikszene und habe selbst in verschiedenen Clubs Konzerte gespielt. Das war eine gute Entspannung für mich.

## HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Eine besondere Herausforderung war das große Latinum zu bestehen. 3 Semester lang gab es nichts anderes in meinem Leben außer dieser Sprache. Danach lief alles wie geschmiert.

Besonders angenehm war meine erste Hausarbeit mit "1,3". Ich glaube, für alle Ausländer bedeutet die gute Note viel mehr als nur eine Note. Als Höhepunkt gilt natürlich mein Abschluss.

## MEHR ZUSAMMENHALT WÄRE SCHÖN

Was mir an der Uni fehlte war der Teamgeist. Es gab keine feste Gruppe, mit welcher wir das ganze Studium durchziehen. Man erkannte ab und zu mal bekannte Gesichter, aber mehr war es nicht - mindestens für mich. Es ist schade, dass ich kaum Freunde\* aus der Uni habe. Der Gedanke aufzuhören war aber ausgeschlossen. Das Studium hat viel Spaß gemacht. Außerdem kostete es so viel Mühe und Zeit, dass es nicht vernünftig gewesen wäre, aufzuhören. Ich bin dran gewöhnt, an meinem Ziel festzuhalten.



## UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Für meinen Berufseinstieg haben mir die Veranstaltungen des Kompass<sup>3</sup>-Programms geholfen, mich richtig zu bewerben: den Lebenslaufkorrekt zu erstellen, Motivationsschreiben richtig zu verfassen und zu lernen, was man beim Vorstellungsgespräch beachten muss. Den Job\* habe ich trotzdem erst nach 14 Monaten gefunden. Nach ca. 300 Bewerbungen deutschlandweit habe ich angefangen, die Firmendirekt anzurufen, und mein erster Anruf war da, wo ich jetzt knapp ein Jahr lang arbeite. Die Schwierigkeiten gab es mit der Ausländerbehörde und Arbeitsagentur: Mein erster Antrag auf Verlängerung des Aufenthaltes wurde abgelehnt, da der Kunsthistoriker laut Arbeitsagentur über 3500€ pro Monat verdienen muss (auf die Summe kommt vielleicht einen Anwalt oder Arzt, aber nicht ein Kunsthistoriker direkt nach dem Studienabschluss). Mein Arbeitsvertrag wurde mehr oder weniger angepasst und ich habe einen zweiten Antrag gestellt. Auf die Rückmeldung hierauf musste ich lange warten.

## MEINE EMPFEHLUNG

Mein Tipp für internationale Studierende: Knüpft während des Studiums so viele Kontakte in der Branche wie möglich. Ohne "Vitamin B" ist es schwierig weiterzukommen. Besucht die externen Veranstaltungen und sucht schon mal während des Studiums einen potenziellen Arbeitsplatz.

### ÜBRIGENS...

SERVICES, DIE BEI EUGENS  
THEMEN WEITERHELFFEN  
KÖNNEN:

\*SPRACHENZENTRUM

\*SCHREIBZENTRUM

\*IST / INTERNATIONALER STUDIENTREFF

\*HILFE BEI JOB-SUCHE: CAREERSERVICE

# OLGA AUS RUSSLAND

FACHBEREICH 02

QUANTITATIVE MANAGEMENT

ABSCHLUSSJAHR 2017



Während meines Bachelorstudiums in Moskau, habe ich ein Austauschsemester in Deutschland gemacht und an der Technischen Universität in Dresden studiert. Das Studium und die Methoden haben mir sehr gefallen, deswegen wollte ich meinen Master unbedingt in Deutschland absolvieren. Das quantitative Managementprogramm an der GSEFM hat mich deswegen sehr interessiert, weil es einen sehr starken mathematischen Schwerpunkt hatte und eine Möglichkeit bot, parallel zum Master auch ein PhD-Studium zu belegen.

## DAS ERSTE SEMESTER

Das Studium an der Goethe Universität war seit den ersten Tagen sehr anspruchsvoll und gleichzeitig sehr spannend, da man jede Woche Problem-Sets abgeben musste. Dadurch und durch den sehr internationalen Studiengang hatte ich sehr schnell Anschluss gefunden. Gleichzeitig hatte ich eine gute Möglichkeit, deutsche Kultur besser zu verstehen, da ich mit meinen Kommilitonen oft unterwegs war und viele typische deutsche Sachen, wie die Straßenfeste und den Weihnachtsmarkt erlebt habe.\*

## HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Ein besonderer Erfolg war für mich der Tag, als ich ein Deutschlandstipendium bekommen habe. Es war für mich eine große Freude und Anerkennung, da ich erst vor ein paar Wochen nach Deutschland gekommen bin und in einem neuen, fremden Land war.

In meinem Bachelor waren die meisten Prüfungen mündlich und für ein Teil der Note hat immer die Arbeit während des Semesters gezählt. Deswegen war es für mich sehr schwierig, wieder schriftliche Prüfungen schreiben zu müssen, in denen die komplette Note nur von einer Stunde Prüfung abhängt.

Am Anfang fand ich es sehr schwierig mit der deutschen Bürokratie\*\* (z.B. GEZ, Ausländerbehörde) zurechtzukommen. Dazu war es für mich am Anfang schwierig zu verstehen was die

Professoren von Studierenden erwarten. Obwohl alle Kurse auf Englisch waren, haben die Professoren deutsche Methoden benutzt, um die Seminararbeiten und Klausuren zu bewerten, was man als ausländische Studierende nicht kennt. Erst ab dem zweiten Jahr habe ich mich mehr mit unterschiedlichen Angeboten für Studierende vertraut gemacht und einige Workshops für internationale Studierende absolviert.

### AUFGEBEN UND ZURÜCKKEHREN? NEIN!

Auch in schwierigeren Zeiten habe ich nie darüber nachgedacht, zurückzukehren. Ich wusste, dass ich in Deutschland viel interessantere Projekte in der Arbeit haben könnte und dass ich hier in einigen Branchen arbeiten kann, in denen ich in Russland, gerade als Frau, nicht tätig werden könnte.

Ich glaube, jeder lernt von seinen Fehlern. Ich denke, wenn ich mal wieder mit dem Studium anfangen sollte, würde ich mich viel besser mit der Arbeitsweise und dem Bewertungssystem im Voraus vertraut machen.

### DER BERUFSEINSTIEG

Nach dem Abschluss habe ich mich viel für verschiedene Positionen beworben und oft war es schwierig, weil man wochenlang keine Antwort bekommen hat. Meinen ersten Job habe ich aber über Xing gefunden, wo ich von einem Berater angeschrieben wurde. Deswegen würde ich empfehlen, in sozialen Medien präsent zu sein, da man oft über Netzwerke einen guten Job finden kann.

### MEINE PRAXISERFAHRUNG

Um Praxiserfahrung zu sammeln habe ich an der Goethe Universität als wissenschaftliche Hilfskraft gearbeitet, da man es sehr gut mit dem Studium kombinieren kann. Als ich Deutschlandstipendiatin war, war Union Investment mein Förderer. Mein Interesse zu Kapitalmärkten war geweckt und ich war als Praktikantin 6 Monate lang im Portfoliomanagement tätig.

### MEIN RAT FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

Internationalen Studierenden möchte ich mitgeben, dass man immer offen für neue Herausforderungen sein sollte, da sich die Welt um uns herum ständig ändert. Als junge Absolventen haben wir den Vorteil, weil wir schnell neue Sachen oder Programme lernen können. Dazu sollten wir als internationale Studierende flexibel bleiben, da man sich oft in der Arbeit in einer anderen Kultur oder einem anderen Arbeitsstil befindet und man sich anpassen muss.

ÜBRIGENS...

SERVICES, DIE BEI OLGAS  
THEMEN WEITERHELFE  
KÖNNEN:

\*IST / INTERNATIONALER STUDIENTREFF

\*BEGLEITSERVICE DES INTERNATIONAL OFFICE

\*SOZIALBERATUNG DES INTERNATIONAL OFFICE

# ILAY AUS DER TÜRKEI

FACHBEREICH 12

INFORMATIK

ABSCHLUSSJAHR 2013



Meine Familie war in Deutschland aber das war nicht der einzige Grund nach Deutschland zu kommen. In meinem Heimatland war damals ein Kopftuchverbot an den Universitäten. Ich wollte aber unbedingt studieren und trotz des Verbots mit meiner Glaubenspraktizierung nicht aufgeben. Deswegen war es für mich eine große Freude in einem Land zu studieren, wo ich völlig frei bin und so akzeptiert werde ganz wie ich bin.

Das erste Semester war für mich nicht unbedingt erfolgreich. Mein Deutsch war noch sehr unzureichend und ich konnte die Vorlesungen überhaupt nicht verstehen. Fachbücher zu lesen war für mich eine echte Qual, weil ich mindestens drei Wörter in jedem Satznachschlagen musste. Zum Glück habe ich nicht aufgegeben.

## HÖHEPUNKTE UND TIEFPUNKTE LAGEN NAH BEI EINANDER

Den Höhepunkt meines Studiums habe ich da erlebt, wo ich mich am Rande des Aufgebens befand. Ja, ich wollte mit dem Studium aufhören. Ich bin eine praktische Person und für mich war es einfach sehr schwer alles theoretisch behandeln zu müssen. Nach dem mein Professor mir empfohlen hatte, lieber etwas anderes zu studieren, war es wahrscheinlich normal in eine Depression geraten zu sein; insbesondere dann, wenn man fünf Jahre hinter sich hat. Da ist die Studierendenberatung der Goethe-Universität als rettender Engel aufgetreten. Eine erfahrene Studentin hat mir da genau zugehört und gesagt: "Hey, du hast bisher alles sehr gut geschafft, mach weiter und bring es zu Ende". Zusammen mit ihr haben wir ein Ziel- und Lernprogramm für mich erstellt. Dann habe ich ein Praktikumsplatz gefunden und dort mein besonderes Werk aufgebaut: Eine web-basierte Datenbankapplikation, was mich überaus motivierte. Das war ein besonderer Erfolg für mich - etwas Konkretes hervorzubringen!

Eine besondere Herausforderung für mich war, dass wir in den großen Sälen mit 200 Menschen Vorlesungen gehabt haben. Es ist nicht wie in der Schule; du bist nur ein Name auf einer Liste. Noch dazu haben mich meine unzureichenden Deutschkenntnisse sehr blockiert. Dadurch habe ich nicht nur Themen verpasst, sondern ich war

auch immer mehr davon zurückgehalten Fragen zu stellen. Ich musste mir also alles nachhaltig selbst aneignen. Aber das hat mir auch neue Fähigkeiten erbracht: Recherchieren und selbstlernen.

Mir hat es während meines Studiums am meisten gefehlt, mir den Weg gezeigt zu bekommen. Ich glaube das ist insbesondere für internationale Studierende sehr wichtig: wie ich mein Studium planen und im Allgemeinen vorgehen sollte. Dass ich beispielsweise unbedingt ein Nebenjob oder irgendein Praktikum in meinem Fach in der Arbeitswelt ausüben sollte. Ich habe zwar danach alles durch meine eigenen Erfahrungen und Anforderungen gelernt, dadurch habe ich aber viel Zeit verloren. Außerdem hat es mir sehr gefehlt, eine vertraute Lerngruppe zu haben. Damals war ich etwas schüchtern und brauchte einfach Unterstützung von Fachkräften.

## AUFHÖREN?

Ja, aufzuhören und lieber mit etwas anderem von Null anzufangen, daran habe ich wohl gedacht. Was mich damals daran gehindert hatte, war meistens meine Entschlossenheit und Strebsamkeit, etwas, dass ich einmal angefangen habe auf jeden Fall zu Ende zu bringen. Mit der Zeit habe ich jedoch verstanden, dass das doch nicht die beste Ansicht war. Man sollte auch den Mut haben mit etwas, das nicht super klappt, aufzuhören und einen neuen Start zu machen aber niemals aufzugeben. Zum Glück habe ich später auch die Aspekte meines Faches entdeckt, die mir große Freude bereitet haben. Das ist ja auch der Grund, warum ich heute noch im IT-Bereich arbeite. Mir gefällt es vor allem, mich ständig mit neuen Problemen zu konfrontieren und mich niemals in einem monotonen Arbeitsalltag langweilen zu müssen. Ich bin einfach ein lösungsorientierter Mensch und bin sehr glücklich, dies in allen Freiheiten in meinem Beruf ausüben zu können.

## WENN ICH MEIN STUDIUM NOCH EINMAL VON VORNE BEGINNEN KÖNNTE

Ich hätte während des Studiums auf jeden Fall mehr in meinem Gebiet gearbeitet - auch wenn es sich um einen Minijob handelt - oder zumindest ein Praktikum gemacht. Das ist für den künftigen Arbeitseinstieg sehr wichtig.

## LIEBE INTERNATIONALE STUDIERENDE

Überlegt am Anfang sehr gut, was ihr am besten studieren könntet. Ja, es ist nicht das Wichtigste, womit man viel Geld verdient, sondern wie man glücklich sein und Leistung bringen kann. Ich meine, dass Menschen sich ihre Fähigkeiten und Interessen erst später in ihrem Leben entwickeln und bei der Berufsauswahl anfänglich meistens die Geld- und Vakanz-Faktoren im Auge behalten. In Wirklichkeit aber sind diese Faktoren allein nur vorübergehend zufriedenstellend. Ich lege viel Wert darauf, dass einem bewusst ist, dass wir diese Welt zusammen teilen und ihr etwas schulden. Erst wenn wir das, was wir tun, gerne tun, indem wir unsere innere Kraft einsetzen, dann können wir unseren Beitrag an das Leben leisten. Ihr habt eure eigenen Welten, Kulturen und Glauben. Das könnt ihr auch behalten und dennoch erfolgreich sein und akzeptiert werden - aber nur dann, wenn ihr Selbstrespekt und Respekt für alle anderen habt. Ohne Vorurteile und Ängste ist das Leben süßer. Ein türkischer Gelehrter Bediüzzaman Said Nursi sagte: „Wer mit guter Absicht hinschaut, der sieht das Schöne. Wer das Schöne sieht, der denkt das Schöne. Und wer das Schöne denkt, der genießt auch das Leben.“

# SOPHIA AUS GOERGIEN

FACHBEREICH 05

PSYCHOLOGIE

ABSCHLUSSJAHR 2015



Ich habe in meiner Heimat Germanistik studiert. Während des Studiums habe ich mir immer gewünscht nach Deutschland zu fliegen, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern und die deutsche Kultur besser kennen zu lernen. Nach dem Abschluss meines Erststudiums habe ich es geschafft nach Deutschland zu fliegen. Als ich das erste Mal Frankfurt besucht habe, habe ich sehr schnell bemerkt, dass ich in diese Stadt verliebt war. Als ich das erste Mal die Goethe-Universität besichtigt habe, wusste ich schon, dass ich mein Zweitstudium anfangen und genau an der Goethe-Universität studieren wollte.

## KRIEG IN DER HEIMAT

Das erste Semester war eine besonders schwierige Zeit in meinem Leben, sodass ich das Studium als „Ersti“ nicht richtig realisieren konnte und ich habe wenige Erinnerungen an das Studium. Ein paar Monate vor dem Anfang meines Studiums an der Goethe-Universität war Krieg in meiner Heimat. Meine Familie hat direkt im Kriegsgebiet gewohnt. Sie sollten unser Zuhause verlassen und ein Dach über dem Kopf in einem anderen Teil von Georgien suchen. Dementsprechend konnte ich keine Unterstützung von der Familie bekommen. Ganz im Gegenteil, ich musste neben dem Studium hart arbeiten und meine Familie unterstützen.\*

## EIN HÖHENPUNKT MEINES STUDIUMS WAR DIE ABGABE MEINER BACHELORARBEIT

Ich war richtig stolz auf mich und überglücklich, dass ich trotz der vielen Schwierigkeiten und Herausforderungen geschafft habe, mein Studium abzuschließen.

Ein besonderer Erfolg war für mich, dass ich dank des International Office der Goethe Universität in der Abschlussphase meines Studiums ein DAAD-Stipendium\* bekommen konnte, d.h. ich hatte finanzielle Sicherheit und ich konnte mich komplett auf das Studium konzentrieren.

## HERAUSFORDERUNG STUDIENFINANZIERUNG

Eine besondere Herausforderung war für mich, dass ich neben dem Studium viel gearbeitet habe. Ich musste mein Studium komplett alleine finanzieren, deswegen musste ich neben dem Studium einige Nebenjobs haben.

## MEHR GESTALTUNGSFREIRAUM WÄRE GUT

Im Bachelor-Studium hat es mir gefehlt, einen freien Rahmen für die Gestaltung des eigenen Studiums zu haben. Damit meine ich, auch als Bachelor-Studentin eine Möglichkeit zu haben, Seminare und Vorlesungen nach eigenen Interessen auszuwählen und manchmal Seminare für die Orientierung im Fachgebiet ohne Benotung belegen zu können. Im Master-Studium ist es anders. Das Master-Studium ist schon anspruchsvoll. Man kann eigene Schwerpunkte setzen und dementsprechend das Studium nach eigenen Interessengestalten.

## AUFHÖREN?

Ich habe nicht darüber nachgedacht mein Studium aufzuhören und in mein Heimatland zurück zu gehen, denn es war mir von Anfang an bewusst, welche Schwierigkeiten und Probleme auf mich zukommen könnten. Ich habe immer nur daran gedacht, wie ich diese Probleme lösen könnte.

## PRAXISERFAHRUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Ich habe während des Bachelorstudiums sehr viel in verschiedenen Bereichen gearbeitet, unter anderem vor allem als pädagogische Hilfskraft im Kindergarten, als Publikumsbetreuerin im Museum und als Altenpflegerin im Altenheim.

Am Ende meines Bachelor-Studiums habe ich ein zweimonatiges Pflichtpraktikum bei einer Versicherungsgesellschaft in der Abteilung Personalentwicklung gemacht. Nach dem Abschluss des Pflichtpraktikums bin ich in derselben Abteilung als Werkstudentin übernommen worden, wo ich fast zwei Jahre tätig war. Jetzt arbeite ich als studentische Hilfskraft in der Abteilung der Arbeits- und Organisationspsychologie der Uni-Gießen.

## MEIN TIPP FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

Liebe internationale Studierende der Goethe-Universität, versucht euch nicht zu sehr unter Leistungsdruck zu setzen. Genießt euer Studium und behaltet eure Ziele vor den Augen. Es ist schön an der Goethe-Uni studieren zu können.

### ÜBRIGENS...

SERVICES, DIE BEI SOPHIAS  
THEMEN WEITERHELFFEN  
KÖNNEN:

\*SOZIALBERATUNG DES INTERNATIONAL OFFICE

\*STIPENDIENBERATUNG DES INTERNATIONAL OFFICE



# RAM PANDAY AUS NEPAL

FACHBEREICH 16  
HUMANMEDIZIN  
ABSCHLUSSJAHR 2015

Das Studium in Deutschland hat einen sehr guten Ruf und war das einzige Land wo man sogar das Medizinstudium ohne hohe Studiengebühren erfolgreich absolvieren konnte. Die erste Zulassung zum Besuch eines Studienkollegs erhielt ich von der Goethe-Universität. Nach Abschluss des 1-jährigen Kurses begann das spannende Uni-Leben mit dem schönsten Studiengang der Welt.

## DIE ERSTE LEICHE VERGISST MAN NIE

Der Ernst begann im Oktober 2009. Der Hörsaal voller Studenten, Videoübertragung im Nebenraum bei Platzmangel. Anatomie war das einzige Fach, welches die Begeisterung angehender Ärzte über das gesamte Semester aufrechterhalten konnte. Die anderen Fächer waren nur Nebensache. Nach dem Motto ‚Anfangs gut, alles gut‘ wurde von Woche zu Woche fleißig gelernt. Das war eine harte Zeit. Aber es war auch eine Zeit, in der ich die ersten entscheidenden Schritte gemacht habe. Vieles zum ersten Mal erlebt, die erste Leiche, erste Verzweiflung und die ersten schlaflosen Nächte. Die erste Leiche vergisst man nie.

Mein Ziel war es, alle Prüfungen im ersten Anlauf zu bestehen. Zum Glück lief alles nach Plan. Das Lernen machte Spaß. Man darf nie vergessen, dass Noten nicht primär entscheidend sind. Als Arzt gibt es viele andere Qualifikationen, die wesentlich wichtiger sind.

## HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Medizin in der Regelstudienzeit zu absolvieren war einer meiner größten Erfolge. An sich selbst zu glauben ist nicht immer einfach, das war mit Abstand der größte Erfolg. Außerdem habe ich während meines Studiums die Möglichkeit gehabt als Stationshilfe im Krankenhaus zu arbeiten. Dadurch konnte ich nicht nur mein Studium finanzieren, sondern auch viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Zu nennen wäre hier insbesondere die Abläufe im Krankenhaus, Arzt-Patienten-Kommunikation und der Umgang mit medizinischen Geräten.



## DER BLICK ZURÜCK

Wenn ich auf mein Studium zurück blicke, realisiere ich, dass ich vieles falsch gemacht habe. Zum Beispiel das Lernen in Gruppen habe ich sehr spät entdeckt. Ich kann es nur empfehlen. Jeder hat Ideen und viele brauchen Ideen! Somit kann man gemeinsam ein Problem schneller und effizienter lösen. Außerdem stellt für uns die deutsche Sprache ein großes Hindernis dar.\* Somit ist das Gruppenlernen ein gezieltes Training für jede mündliche Prüfung. Sprache lernt man schließlich nur durch Sprechen.

## DER ERSTE JOB

Der Berufseinstieg war problemlos. Zwar nicht in der gewünschten Stadt aber dafür im guten Krankenhaus. Man kann nicht alles haben im Leben. Ich habe ca. 4 Wochen nach meinem Examen angefangen zu arbeiten. Es ist empfehlenswert sich ein paar Monaten freizunehmen, um sich auszuruhen. Für mich war eine längere Pause finanziell schlecht machbar gewesen.

## DAS MÖCHTE ICH EUCH MIT AUF DEN WEG GEBEN

Mein Rat für internationale Studierende: Aller Anfang ist schwer. Bitte sucht euch eine passende Lerngruppe, die anderen bringen immer wieder neues Wissen ins Gespräch. Bitte lasst euch auch nicht durch das Tempo anderer irritieren, denn jeder Mensch ist anders, anders begabt und anders disponiert. Auch das Scheitern ist Teil des Erfolgs. Studieren in fremder Sprache ist nicht einfach. Alles braucht im Leben seine Zeit, die Sprache auch. Ich denke deutsche Sprache zu lernen ist auch eine Leistung, worauf ihr stolz sein könnt. Am Ende des Studiums werdet ihr froh sein, dass ihr von diesem großartigen Bildungssystem sehr profitiert habt. Frankfurt ist eine tolle multikulti Stadt. Studieren an der Goethe-Universität und leben in Frankfurt ist wirklich eine einmalige Erfahrung. Genießt eure Studienzeit\*, lebt euch aus und vergisst nie warum ihr nach Deutschland gekommen seid.

ÜBRIGENS...

SERVICES, DIE BEI RAM  
PANDAY'S THEMEN  
WEITERHELFFEN KÖNNEN:

\*SPRACHENZENTRUM

\*IST / INTERNATIONALER STUDIENTREFF

# ARIUNZAYA AUS DER MONGOLEI

FACHBEREICH 01

RECHTSWISSENSCHAFTEN

ABSCHLUSSJAHR 2011



Die Mongolei und DDR unterhielten - bis zur Deutschen Einheit - aufgrund der gemeinsamen sozialistischen Systeme enge Beziehungen; in dieser Zeit haben viele mongolische Studenten in der DDR studiert. Unter anderem aus diesem Grund ist Deutschland für die Mongolen ein sehr geschätztes Land. Auch derzeit ist Deutschland der drittgrößte Handelspartner der Mongolei und genießt insgesamt ein sehr hohes Ansehen.

## MEIN WEG NACH DEUTSCHLAND

Ich wollte nach meinem Bachelorstudium der „Internationalen Beziehungen“ in der Mongolei im Ausland studieren und kam mit 21 Jahren zum Studium nach Deutschland. Ein persönlicher Grund für meine Entscheidung für Deutschland als Studienort war, dass in Deutschland keine Studiengebühr zu zahlen ist. Dieser Aspekt war für mich sehr wichtig, weil meine Eltern mich nur sehr eingeschränkt bzw. kaum finanziell unterstützen konnten. Ich habe mich von der Mongolei aus an einigen Universitäten in Deutschland beworben und hatte aber dabei keine konkreten Vorstellungen von den Örtlichkeiten. Inzwischen liebe ich die Stadt und auch die Goethe-Universität Frankfurt, schon wegen ihrer Internationalität und da ich dort meine ersten Auslandserfahrungen gemacht und über 10 Jahre gelebt habe.

## HÖHEPUNKTE UND TIEFPUNKTE

Was mich in meinem Studium gefördert und mich in vielfacher Hinsicht (akademisch, persönlich wie sozial) geprägt hat, war, dass ich im Lehrstuhl als studentische Hilfskraft mitarbeiten durfte. Das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde und die Chancen, mich weiterzuentwickeln, haben meine Persönlichkeit gestärkt und gefördert. Ein besonderer Erfolg in meinem Studium war, dass ich 2007 den DAAD-Preis als beste ausländische Studierende an der Goethe-Universität bekommen habe. Diese Auszeichnung hat mich sehr motiviert.

Die schwerste Zeit, die ich während meines Studiums zu durchleben hatte, lag in meinem persönlichen Umfeld. Aufgrund der plötzlichen Diagnose einer schweren Erkrankung bei meinem Vater kehrte ich für ein Urlaubssemester in die Mongolei zurück. Nur wenige Monate nach der Diagnose ist mein Vater verstorben. Dieses tiefgreifende Erlebnis in meinem Leben hat sich auf mein Studium ausgewirkt und verzögerte meine

Examensvorbereitungsphase für einen längeren Zeitraum.

## DIE DEUTSCHE SPRACHE - EINE HERAUSFORDERUNG

Die größte Herausforderung, die mich über meine Studienzzeit bis zum heutigen Tag begleitet, ist die Komplexität der deutschen Sprache, die eine sehr schwierige Sprache ist. Da teile ich die Auffassung von Mark Twain über die deutsche Sprache voll und ganz :-)(Nachzulesen in seinem Aufsatz „Die schreckliche deutsche Sprache“) Ich hätte mir hier eine größere Auswahl von ausgebauten Deutschkursangeboten für ausländische Studierende, insbesondere zum Schreiben von wissenschaftlichen Texten gewünscht.\*

Wenn ich mein Studium noch einmal von vorne beginnen könnte, würde ich viel mehr Zeitungen lesen und mehr mit und vor Menschen sprechen, um sprachlich (schneller) selbstsicherer zu werden und weniger Hemmungen zu haben.\*

## DER BERUFSEINSTIEG

Beim Einstieg in den Beruf hatte ich neben den aufenthaltsrechtlichen Schwierigkeiten, Unsicherheiten bei Auswahlverfahren im Assessment Center und Vorstellungsgesprächen\* festgestellt, die zum einen sprachlich bedingt waren. Zudem machen nicht selten Smalltalks, das Auftreten in Vorstellungsgesprächen, bestimmte Ausdrucksweisen im informellen Austausch einen Unterschied bei der Auswahl der Bewerber. Ausländische Absolventen, die diese Anforderungen zum Teil nur ansatzweise beherrschen, sind hier im Nachteil. Man muss einfach unermüdlich dran bleiben und nicht nur auf Jobsuchmaschinen suchen, sondern z.B. regelmäßig auf den Webseiten des jeweiligen Arbeitgebers schauen. Auch Vorstellungsgespräche mit Freunden zu simulieren und zu üben, können hilfreich sein.

## PRAXISERFAHRUNG UND ENGAGEMENT

Ich habe während meines Studiums einige (Pflicht-)Praktika gemacht. Zudem hatte ich mich gesellschaftspolitisch und ehrenamtlich engagiert. Zu nennen sind: Engagements\* in der Gewerkschaft ver.di (Jugendgruppe für Auszubildende und Studierende). Dabei habe mich z.B. für die Erhöhung des Stundenlohns für studentische Hilfskräfte an den Universitäten des Landes Hesseneingesetzt und gemeinsam mit Gewerkschaften diese erfolgreich durchgesetzt.

Ich habe mich langjährig beim Frankfurter Rechtshilfekomitee e.V., das seit 40 Jahren für ausländische Mitbürger/innen kostenlose Rechtsberatung gibt, als Mitglied und ehrenamtliche Mitarbeiterin engagiert. Darüber hinaus hatte ich mich im Autonomen Referat für ausländische Studierende im AStA der Universität Frankfurt engagiert und Beratungen durchgeführt sowie Aktionen und Veranstaltungen organisiert.

## MEIN RAT FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE

Den internationalen Studierenden würde ich gerne mit auf dem Weg geben, dass sie sich während ihres Studiums so früh wie möglich auch mit den politischen und gesellschaftlichen Fragen dieses Landes beschäftigen und sich damit auseinandersetzen sollen. Tageszeitungen zu lesen, da diese nicht nur helfen, die Sprachkenntnisse zu verbessern, sondern auch um mit Menschen ins Gespräch zu kommen und die Mentalität, die gesellschaftlichen Probleme der Deutschen und die Kultur kennenzulernen. Nicht wenige internationale Studierende konzentrieren sich hingegen ausschließlich auf die Lerninhalte des Studiums und nehmen wenig von der Gesellschaft und den Menschen hierzulande wahr. Aber gerade das Wissen und das Verständnis für Land und Menschen macht die Bereicherung aus. Zudem ist dies auch hilfreich, um die Studieninhalte und gesellschaftlichen Zusammenhänge besser zu verstehen.

# ÜBERSICHT

## \*Angebote und Beratungsstellen der Goethe-Universität, die bei Belangen internationaler Studierender Hilfe leisten:

- ACT-Engagement  
(Engagement in Studium, Gesellschaft und Beruf / International Office)
- Begleitservice  
(Hilfe bei Behördengängen, Wohnungssuche und Formalitäten / International Office)
- Akademisches Schlüsselkompetenz-Training  
(Starker Start ins Studium / Zentrum Geisteswissenschaften)
- Career Service  
(Hilfe bei Karriereentwicklung und Berufswahl für Studierende)
- CONNECT: Berufliches Netzwerken für internationale Studierende  
(Mentoring-Projekt, Vorträge und Workshops zum beruflichen Netzwerken / Studien-Service-Center)
- Deutsch im Studium / Sprachenzentrum  
(Kurse zur Studier- und Wissenschaftssprache Deutsch / weitere Fremdsprachenkurse)
- Goethe Schreibzentrum  
(Individuelle Schreibberatung, Kurse und Workshops zum Verfassen wissenschaftlicher Texte)
- IST / Internationaler Studientreff  
(Studentische Beratung für internationale Studierende / International Office)
- Orientierungstage für internationale BA- und MA-Studierende
- Psychosoziale und Psychotherapeutische Beratungsstellen  
(des Studentenwerks und des SSC)
- Sozialberatung des International Office  
(Beratung und Betreuung internationaler Studierender / International Office)
- Stipendienberatung des International Office  
(Beratung zu Studienabschluss-Stipendien und Stipendien für Praktika)
- Studienfachberatung  
(Die entsprechenden Fachstudienberater\*innen sind jeweils auf der entsprechenden Fachbereichsseite zu finden)
- Zentrale Studienberatung  
(Informationen zu Studiengängen, Fach- und Ortswechsel)

Weitere relevante Anlauf- und Beratungsstellen für internationale Studierende finden Sie auch online: [www.uni-frankfurt.de/59377633/](http://www.uni-frankfurt.de/59377633/)

Diese Broschüre wurde im Rahmen des Internationalen Studierenden-Alumni-Netzwerks entwickelt. Dieses ist Teil des Gesamtprojekts „Aequitas – Kompetent in Studium und Beruf“, einem Gemeinschaftsprojekt unter Beteiligung des International Office, des Studien-Service-Centers und des Gleichstellungsbüros der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Übergeordnete Ziele des Projektes sind es, internationale Studierende in der Studieneingangsphase und während des Studiums zu unterstützen sowie individuelle Potenziale und Rahmenbedingungen für eine spätere Erwerbstätigkeit aufzuzeigen und damit frühzeitig einen erfolgreichen Studienverlauf und Übergang in das Berufsleben zu fördern.

„Aequitas – Kompetent in Studium und Beruf“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Landes Hessen gefördert. Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das wichtigste Instrument der EU für die Förderung von Beschäftigung und sozialer Eingliederung. Dafür stellt die EU insgesamt 80 Mrd. Euro in der Förderperiode 2014– 2020 bereit. Diese Mittel sollen der Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten der Arbeitskräfte in Europa dienen. In der Förderperiode 2014 bis 2020 liegt der Fokus auf der Strategie Europa 2020, die ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in Europa zum Ziel hat.



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

## IMPRESSUM

### REDAKTION

Michèle Spankus und Lorena Franco

### VERÖFFENTLICHUNG

Februar 2020

### BILDNACHWEIS

Seite 1: Shutterstock; Seite 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18: von Privat zur Verfügung gestellt

# KONTAKT

**International Office**  
**Internationales Studierenden-Alumni-Netzwerk**

Goethe-University Frankfurt am Main  
Campus Westend  
PEG-Gebäude Postfach 3  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
60323 Frankfurt am Main, Germany

[alumni.international@uni-frankfurt.de](mailto:alumni.international@uni-frankfurt.de)  
[www.uni-frankfurt.de/alumni-international](http://www.uni-frankfurt.de/alumni-international)

[www.uni-frankfurt.de](http://www.uni-frankfurt.de)